Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

funktionelle Störungen der Harn- oder Stuhlausscheidung stellen für die Betroffenen ein schwerwiegendes Gesundheitsproblem dar, das zu erheblichen persönlichen, wie beruflichen Einschränkungen führen kann. Etwa 2 % der Allgemeinbevölkerung ist in unterschiedlichem Maße betroffen. Mit einer steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung ist eine Inkontinenz jedoch nicht nur ein Problem der greisen oder multimorbiden Menschen! Hohe Lebensstandards und eine gute medizinische Versorgung ermöglicht heute immer mehr Menschen bis ins hohe Lebensalter hinein eigenständig, altersentsprechend körperlich fit und geistig rege am sozialen Leben aktiv teilzunehmen. Eine Inkontinenz stellt dabei ein schweres Handicap dar.

Mit dem demographischen Wandel werden den Patienten zunehmend Lösungen zur medizinischen Behandlung der analen Inkontinenz angeboten werden müssen, um einen Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben zu vermeiden. In Deutschland leben derzeit ca. 4 Mio. Menschen, die über 80 Jahre alt sind. Im Jahr 2050 werden es schätzungsweise ca. 10 Mio. sein.

Für den Gesundheitssektor wird ein Zuwachs ärztlicher Konsultationen um 45 % zum Jahr 2030 wegen Störungen der Kontinenz geschätzt. Inkontinenz ist damit eine Erkrankung, die immer mehr Bedeutung erlangen wird und mit der Ärzte in der Praxis und in den Kliniken zunehmend häufiger konfrontiert sein werden. Die Berichte unserer Patienten, die wir in den Spezialsprechstunden beraten, zeigen, dass leider vielfach noch davon ausgegangen wird, eine Inkontinenz könne nicht therapiert werden. Mit unserer Fortbildung wollen wir Ihnen die modernen Behandlungskonzepte vorstellen.

Wie immer freuen wir uns auf Ihr Kommen und auf eine rege Diskussion! Da die Teilnahmeplätze begrenzt sind, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung per Mail oder per Fax bis zum 23. Juni 2016.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Dr. h. c. U. T. Hopt
Ärztlicher Direktor

Dr. M. Goos
Oberarzt

Inkontinenz: Ursachen und Therapieansätze

Vorträge:

Inkontinenz und Senkung bei der Frau Moderne Therapiekonzepte
J. Farthmann

Konservative Kontinenztherapie
A. Kohlrepp

Sakralnervenstimulation – Wirkprinzipien und Behandlungsergebnisse
M. Goos

Fallvorstellungen (nach Bedarf)

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. Dr. h. c. U. T. Hopt
Ärztlicher Direktor der Klinik für
Allgemein- und Viszeralchirurgie
Department Chirurgie
Universitätsklinikum Freiburg

ORGANISATION

Prof. Dr. G. Marjanovic
Oberarzt der Klinik

ANMELDUNG / INFORMATION

Wissenschaftssekretariat
M. Schierenberg
Tel. 0761 - 270-26440
Fax 0761 - 270-28040
e-mail: maria.schierenberg@uniklinik-freiburg.de

Keine Tagungsgebühr

Die Fortbildung ist mit 3 Fortbildungspunkten von der Landesärztekammer zertifiziert.

Anmeldung:

Bitte bis zum 23. Juni 2016 per Mail
oder per Fax anmelden:

maria.schierenberg@uniklinik-freiburg.de

Fax: 0761/270-28040

☒ Ja, ich nehme an der Interdiszplinären Frühstücksfortbildung am 25. Juni 2016 im Greiffenegg-Schlössle teil.

Titel, Name, Vorname:

.....

Fachgebiet:

.....

Straße:

.....

Ort:

.....

Telefon / Telefax:

.....

E-mail:

.....

Datum / Unterschrift / Stempel:

Referenten:

PD Dr. med. Juliane Farthmann
Oberärztin der
Klinik für Frauenheilkunde
Universtitätslinikum Freiburg
Hugstetter Str. 55, 79106 Freiburg

Angelika Kohlrepp
Kontinenz- und Stomatherapeutin
Univesitätsklinikum Freiburg
Hugstetter Str. 55, 79106 Freiburg

Dr. med. Matthias Goos
Oberarzt der
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Universitätsklinikum Freiburg
Hugstetter Str. 55, 79106 Freiburg

Anfahrtsskizze:



Universitätsklinikum Freiburg
Department Chirurgie
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Ärztlicher Direktor:
Prof. Dr. Dr. h. c. U. T. Hopt

42. Interdisziplinäre Frühstücksfortbildung für Hausärzte, Internisten und Chirurgen:

Inkontinenz: Ursachen und Therapieansätze



Samstag, 25. Juni 2016
9:30 Uhr – 12:30 Uhr
Greiffenegg-Schlössle Freiburg